

Mai 2016 > Ausgabe 16

► Inhalt:

- Forschungsinstitut / Archäologischer Dienst
- Regionale Kulturagentur
- Landschaftsforum / Gezeiten
- Museumsfachstelle / Volkskunde
- Landschaftsbibliothek
- Regionales Pädagogisches Zentrum
- Plattdüütskbüro
- Pressespiegel / Infos / Allgemeines
- Termine und Veranstaltungen

Schirmherr der 5. Gezeiten-

konzerte wird Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil sein. Er hat seine Teilnahme am Auftaktkonzert bereits zugesagt. Die Gezeitenkonzerte starten am 24. Juni in der Großen Kirche (Johannes a Lasco Bibliothek) in Emden.



Aufmerksam hörte die Landschaftsversammlung im Ständesaal den Berichten des Präsidenten, Landschaftsdirektors und der Ausschussvorsitzenden zu. Unter anderem stimmte sie einstimmig für den Kauf der ehemaligen Kleiderkammer der Auricher Blücherkaserne, in die in naher Zukunft ein Zentralmagazin eingerichtet werden soll.

Fotos: Former

## Landschaftsversammlung nimmt eine letzte Hürde auf dem Weg zum Zentralarchiv

### Einstimmiges Votum für den Kauf ehemaliger Kleiderkammer

Die Ausführungen von Landschaftspräsident Rico Mecklenburg überzeugten. Er hatte vorab in seinem Bericht die Finanzierung eines Kredits zum Kauf der früheren Bundeswehrkleiderkammer der Auricher Blücherkaserne erläutert. Sie soll zu einem Zentralmagazin umgerüstet werden. Diesem Vorhaben stimmte die Landschaftsversammlung geschlossen zu. Ebenso einstimmig entschied die Versammlung über die Annahme der Jahresrechnung 2015 und die damit verbundene Entlastung des Kollegiums.

Beifall fand der Beschluss des Kollegiums, den Vertrag mit dem künstlerischen Leiter der Gezeitenkonzerte, Prof. Matthias Kirschneireit, um fünf Jahre zu verlängern. Mecklenburg appellierte zudem an den Rat der Stadt Aurich, die eingeplanten Mittel für die Aufwertung des Upstalsbooms als geschichtsträchtigen Ort nicht zu streichen.



Landschaftspräsident Rico Mecklenburg begrüßte und verpflichtete Frauke Maschmeyer-Pühl (SPD) aus Leer als neues Mitglied der Landschaftsversammlung. Sie tritt die Nachfolge des im Oktober vorigen Jahres verstorbenen Fritz Wessels an.



Zu einem Informationsaustausch trafen sich (v.l.): Die Leiterin der Museumsfachstelle der Ostfriesischen Landschaft, Dr. Nina Hennig, Landtagsabgeordnete Hillgriet Eilers (FDP), Landschaftsdirektor Dr. Rolf Bärenfänger sowie die Landtagsabgeordneten Wiard Siebels und Hanne Modder (beide SPD) und Rico Mecklenburg, Präsident der Ostfriesischen Landschaft.

Foto: Former

## Landtagsabgeordnete informieren sich in der Ostfriesischen Landschaft

### Austausch über Gezeitenkonzerte, Bildungsregion, Themenjahr und Zentralmagazin

Auf Einladung der Ostfriesischen Landschaft trafen sich die Landtagsabgeordneten Hillgriet Eilers (FDP) sowie Wiard Siebels und Hanne Modder (beide SPD) Anfang März zu einem zweistündigen Informations- und Meinungsaustausch mit Landschaftspräsident Rico Mecklenburg, Landschaftsdirektor Dr. Rolf Bärenfänger und Dr. Nina Hennig, Leiterin der Museumsfachstelle der Ostfriesischen Landschaft. Sie abredeten, sich künftig einmal im Jahr zu treffen.

Mecklenburg berichtete den Parlamentariern von den Gezeitenkonzerten, die vom 24. Juni bis zum 14. August 2016 unter dem Thema „SommerNachtsTraum“ stehen. In diesem Zusammenhang fand auch das Steinhaus in Bunderhee Erwähnung. Die Gestaltung des historischen Ortes im Rheiderland schreitet sichtbar voran. Die Ostfriesische Landschaft als Eigentümerin will das Gebäude sowie das Areal in Zukunft für vielfältige Veranstaltungen nutzen.

Darüber hinaus informierte der Landschaftspräsident über die positive Entwicklung der Bildungsregion Ostfriesland. Er warb für eine Verlängerung des im Regionalen Pädagogischen Zentrum (RPZ) der Ostfriesischen Landschaft integrierten Projektes.

Aktuell nehme die Landschaft als einer von vier Partnern des „Kulturnetzwerk Weser-Ems“ am Themenjahr 2016 teil, das unter dem Titel „Marsch, Moor, Geist & Wattenmeer – Weites Land aus Menschenhand“ ausgerichtet werde, sagte Dr. Rolf Bärenfänger.

Schließlich informierten sich die Landespolitiker über die Planungsentwicklung eines Zentralmagazins für ostfriesisches Kulturgut. Sie zeigten Verständnis für die Bestrebungen der Landschaft sowie ihrer Partner und brachten zum Ausdruck, die Realisierung dieses zukunftsorientierten Vorhabens weiterhin unterstützen zu wollen. Die ehemalige Kleiderkammer der Blücherkaserne in Aurich soll zu einem adäquaten Archiv umgebaut werden.

## Oll' Mai am Sa., 21. 5., in Engerhaffe Musikvermittlung in Ostfriesland

Musik schafft Verbindungen. Musik ist ein wichtiges Kommunikationsmittel und dient auch als Einstieg in die Verständigung mit ausländischen Neuankömmlingen. Musikvermittlung gilt als bedeutendster Faktor für die Erneuerung der Musikkultur und ist die Brücke zwischen Tradition und Innovation. Im ländlichen Raum Ostfriesland geht es nicht ausschließlich um klassische Musik, sondern um Musik in all ihren Facetten, wie sie in Vereinen, Musikschulen, kirchlichen Einrichtungen, Chören, Jugendbands etc. praktiziert wird. Durch gezielte Projektförderung der Ostfriesischen Landschaft aus Mitteln des Landes Niedersachsen wird die Musikvermittlung in der Region kontinuierlich weiterentwickelt.

Erwartet wird Gabriele Heinen Kljajić, Niedersächsische Ministerin für Wissenschaft und Kultur. Sie wird auch zusammen mit Prof. Matthias Kirschner, Künstlerischer Leiter der Gezeitenkonzerte der Ostfriesischen Landschaft, an einer Gesprächsrunde zum Thema Musikvermittlung in Ostfriesland teilnehmen.





Am 19. April 2016 fand eine Sitzung des Beratenden Ausschusses für Fragen der friesischen Volksgruppe beim Bundesministerium des Inneren auf Einladung der Ostfriesischen Landschaft im Steinhaus Bunderhee statt. Das Bild zeigt die Teilnehmer der Sitzung, in der Mitte die Bundestagsabgeordneten Gitta Connemann und Hartmut Koschyk, Vorsitzender des Ausschusses.

Foto: Wiebke Schoon

## Runder Tisch FrauenLeben in Ostfriesland gestern – heute – morgen“

Der Runde Tisch „FrauenLeben in Ostfriesland gestern – heute – morgen“ tagte erstmalig in der Ostfriesischen Landschaft. Der Arbeitskreis wurde am 30. April 2014 von den Gleichstellungsbeauftragten der Städte, Gemeinden und Landkreise Ostfrieslands mit dem Ziel einer verbesserten Zusammenarbeit, gegründet. Erstmals nahmen auch Vertreterinnen aus dem Landkreis Friesland und der Jadedstadt Wilhelmshaven teil. Die Ostfriesische Halbinsel hat mit der Krummhörn (Hermine Heusler-Edenhuizen), Leer (Wilhelmine Siefkes), Norden (Recha Freier), Emden (Antje Brons) und Jever (Fräulein Maria von Jever) fünf FrauenORTE des Landesfrauenrates Niedersachsen und ist damit im Landesvergleich gut repräsentiert. Ziele des Runden Tisches sind die Initiierung weiterer FrauenORTE, die kulturtouristische Vermarktung, mehr Vernetzung und künftige Planung und Umsetzung gemeinsamer Projekte.



## Schülerpreis 2016: Jetzt bewerben

Forschen, entdecken, analysieren, Resultate zu Papier bringen – Jugendliche, die daran Spaß haben und obendrein noch über ein Quantum an Ausdauer verfügen, besitzen die besten Voraussetzungen zur Teilnahme am „Schülerpreis für ostfriesische Kultur und Geschichte“.

Der Preis ist mit 500 Euro dotiert und wird zum siebten Mal von der Ostfriesischen Landschaft in Verbindung mit dem Niedersächsischen Landesarchiv – Standort Aurich – vergeben.

Bewerbungen können bei der Landschaftsbibliothek oder beim Staatsarchiv in Aurich eingereicht werden. Weitere Informationen sind im Internet nachzulesen unter: <http://www.ostfriesischeland-schaft.de/1131.html>. Annahmeschluss ist der 30. September 2016. Die öffentliche Preisverleihung findet im Dezember in der Ostfriesischen Landschaft statt.



Unter dem Porträt von Gräfin Anna von Ostfriesland (\* 14. November 1501 in Oldenburg, † 24. September 1575 in Emden) im Ständesaal der Ostfriesischen Landschaft (v.l.): Brigitte Junge, Historisches Museum Aurich; Lena Scholtalbers, Stadtführerin in Leer; Tomke Hamer, Stadt Leer; Hannelore Jürgler, Gemeinde Krummhörn; Karin Garlichs, Landkreis Wittmund; Ellen Seehausen, Stadt Wilhelmshaven; Elke Rohlf-Jacob, Landkreis Friesland; Okka Fekken, Stadt Emden; Ellen Kirsten, Stadt Norden; Katrin Rodrian, Ostfriesische Landschaft; Birgit Ehring-Timm, Stadt Aurich.

Foto: Former



Die beiden Herausgeber, Dr. Nina Hennig und Dr. Michael Schimek (2. v.l.), stellten die druckfrische Publikation zusammen mit Landschaftspräsident Rico Mecklenburg und Landschaftsdirektor Dr. Rolf Bärenfänger (l.) vor. Foto: Werner Jürgens

### Nordseeinsel Borkum erste Frühjahrsstation der Lesereise

Nicht eben vor der Haustür, sondern auf die Nordseeinsel Borkum führte die erste Etappe der Frühjahrslesereise 2016 unter der Leitung von Angelika Seidel. Die Beraterin für die Region und ihre Sprachen im Unterricht an der Niedersächsischen Landesschulbehörde für Ostfriesland begleitete ihre lesefreudigen Schülerinnen und Schüler am 20. März zum Frühjahrsfest des Heimatvereins, wo sie ihre aufmerksamen Zuhörer mit modernen plattdeutschen Geschichten aus dem Buch „Egentlik heel up Stee“ erfreuten.

Derk Harms aus der 6. Klasse der Oberschule Bunde hat das Lesen inzwischen zu seinem Hobby gemacht. Ihm war der Tagesausflug nicht zu aufwändig. Passend zu einer Insel, trug er die Geschichte „En Draak för Lars“ von dem Norder Autor Renke Kampen (†2011) vor. Mit „Computerspööl“ von Carl-Heinz Dirks bewies er zudem, dass auch die englischen Fachbegriffe in einem plattdeutschen Text ihren Stellenwert finden und zur Unterhaltung beitragen können.



Der Sechstklässler Derk Harms fand beim Vorlesen aufmerksame Zuhörer. Foto: Seidel

## Neuerscheinung der Ostfriesischen Landschaft: „Der Bauplatz und sein Haus“

Im März vergangenen Jahres fand in Aurich eine Tagung zur historischen Hausforschung statt. Die Teilnehmer beschäftigten sich damit, welche Auswirkungen der Grund und Boden auf die Konstruktion der darauf errichteten Gebäude hatte und hat. „Der Bauplatz und sein Haus“ – die Formulierung spiegelt die grundlegende Bedeutung des Standortes und seiner naturräumlichen Bedingungen für die Gestalt, Konstruktion und Nutzung von Gebäuden. Wie gingen die bauenden Menschen in der Vergangenheit mit den jeweils herrschenden Voraussetzungen um, welche Strategien entwickelten sie, um sich auf schwankendem Moorboden, an hochwassergefährdeten Flussufern, sturmflutgepeinigten Meeresküsten, im unwirtlichen Mittelgebirge oder lawinengefährdeten Hochgebirge anzusiedeln? Und was veranlasste sie überhaupt dazu, sich den dort herrschenden Beschwerden und Gefahren auszusetzen?

Jetzt liegt die Publikation der Referate vor. Anhand konkreter Fallbeispiele, die sich vornehmlich auf nordwestdeutsche Landschaften beziehen, aber auch bis in den alpinen Raum ausgreifen, geben die 18 Beiträge ausgewiesener Kennerinnen und Kenner historischen Bauens Einblick in Möglichkeiten und Grenzen baulicher Reaktionen auf die natürlich vorgegebenen und menschengemachten Fährnisse des Bauplatzes. Zeitlich spannen sie einen Bogen vom vorgeschichtlichen Wurtenbau an der Nordseeküste bis zu den gegenwärtigen Folgen des Ruhrbergbaus.

Den nun erschienenen Band organisierten und redigierten Dr. Nina Hennig, Leiterin der Museumsfachstelle/Volkskunde der Ostfriesischen Landschaft, und Dr. Michael Schimek, Museumsdorf Cloppenburg – Niedersächsisches Freilichtmuseum, gemeinsam.

#### ► Angaben zum Buch:

Der Bauplatz und sein Haus, herausgegeben von Nina Hennig und Michael Schimek; ISBN: 978-3-940601-32-2;

Format: ca. 17,5 x 24,5 cm; Ausstattung: gebundene Ausgabe, Umfang: 304 Seiten, 156 Abbildungen, zum Teil farbig; 24,90 Euro. Erhältlich bei der Ostfriesischen Landschaftlichen Verlags- und Vertriebsgesellschaft, im Buchhandel oder im Internet unter [www.olv-gmbh.de](http://www.olv-gmbh.de)



## Ein Künstlerlexikon für Ostfriesland

**Lange erwartetes Nachschlagewerk dokumentiert rund 400 Biografien von A bis Z**

Er hat sie alle unter einen Hut gebracht, genauer gesagt: zwischen zwei Buchdeckel vereint. Damit hat der Auricher Kunstliebhaber Dr. Walter Baumfalk sein Ziel erreicht. Der ehemalige Jurist aus Aurich stellte jetzt das erste Künstlerlexikon für Ostfriesland vor. Das im Verlag der Ostfriesischen Landschaft erschienene Nachschlagewerk dokumentiert unter dem Titel „Bildende Kunst in Ostfriesland im 20. und 21. Jahrhundert“ Leben und Werk von rund 400 bildenden Künstlerinnen und Künstlern.

Die Präsentation am Sonnabend, 23. April, im Ständesaal des Landschaftshauses bildete zugleich den Rahmen einer Zusammenkunft aktuell in Ostfriesland tätiger Künstler, was bislang einmalig gewesen sein dürfte. In seiner Laudatio bezeichnete Herbert Müller die Neuerscheinung als Standardwerk. Dafür stünden die abgesicherten Fakten und detailreichen Informationen. Allen Angaben zu den Künstlerbiografien liege eine penible Recherche zu Grunde.

Anliegen Baumfalks bei der Präsentation war ein Plädoyer für die regionale Kunst, die seiner Auffassung nach von hoher Qualität geprägt ist. „Regional bedeutet nicht provinziell“, lautet denn auch der Leitgedanke des Auricher Kunstsammlers.

Ostfriesland hat schon immer Künstler angezogen und zur künstlerischen Arbeit angeregt. Diese kamen nicht nur aus der Region selbst, sondern etwa seit Beginn des 20. Jahrhunderts haben auch bedeutende auswärtige Künstler Ostfriesland für ihre Arbeit entdeckt. So ist im äußersten Nordwesten Deutschlands im 20. und 21. Jahrhundert ein reichhaltiges Kunstschaffen entstanden, mit einer großen Vielfalt von Techniken, Themen und Stilen: Von traditionellen Werken bis hin zu Arbeiten, die die modernen Kunstströmungen aufgreifen, umfassen diese Arbeiten das ganze Spektrum der zeitgenössischen Kunst.

Das Künstlerlexikon dokumentiert diesen in der Öffentlichkeit nicht immer in vollem Umfang bekannten Reichtum der regionalen bildenden Kunst in Ostfriesland, indem es von A wie Albert bis Z wie Zirkel rund 400 ebenso aufschlussreiche wie lesenswerte Biografien darstellt. Damit wird zugleich das Ziel verfolgt, die Erinnerung an verstorbene Künstler wachzuhalten und ihr wertvolles Vermächtnis zu bewahren.

Die Präsentation des Künstlerlexikons im Ständesaal des Landschaftshauses bildete zugleich den Rahmen einer Zusammenkunft aktuell in Ostfriesland tätiger Künstler, was bislang einmalig gewesen sein dürfte. Die Laudatio hielt Herbert Müller (Bild oben links).

Autor Walter Baumfalk (links) umringt von Künstlern, die um die Signierung des Nachschlagewerks bitten. Fotos: Former



► Angaben zum Nachschlagewerk:  
 Künstlerlexikon – Bildende Kunst in Ostfriesland im 20. und 21. Jahrhundert;  
 Walter Baumfalk;  
 ISBN 978-3-940601-33-9,  
 Ausstattung: gebundene Ausgabe,  
 Umfang: 496 Seiten; 28,90 Euro.  
 Erhältlich bei der Ostfriesischen Landschaftlichen Verlags- und Vertriebsgesellschaft, im Buchhandel oder im Internet unter [www.olv-gmbh.de](http://www.olv-gmbh.de)



Der Ostfriesland Kulturkalender informiert über rund 100 ausgewählte Veranstaltungen. Signe Foetzki, Dr. Rolf Bärenfänger und Katrin Rodrian (v.l.) stellten die aktuelle Ausgabe vor. Foto: Former

## Kalender präsentiert die kulturelle Vielfalt der Region

Ostfriesland ist und bleibt das Land der Entdeckungen. Wer sich aufmacht, wird staunen, womit der Landstrich Einheimische und Urlauber zwischen Ems und Jade jedes Jahr von neuem kulturell überrascht. Einen informativen Querschnitt über die diesjährigen Höhepunkte präsentiert der eben erschienene Ostfriesische Kulturkalender 2016, den die Ostfriesische Landschaft Anfang April gemeinsam mit ihrem Kulturpartner und Sponsor Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse präsentierte. Landschaftsdirektor Dr. Rolf Bärenfänger stellte mit Blick auf die Auswahl von rund 100 Veranstaltungen fest: „Kulturell wird es ein gutes Jahr für die Region werden.“

Der Kulturkalender lädt seine Leser von März bis Dezember ein zu erstklassigen Veranstaltungen, ausgewählt von der Regionalen Kulturagentur der Landschaft. In den Sommermonaten locken Konzerte, Theater- und Kunst-Events neben touristischen Entdeckertouren. Beeindruckt äußerte sich Signe Foetzki, Abteilungsleiterin Unternehmenskommunikation Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse, über die Qualität und Darstellung des Kulturkalenders. Das sei ein Grund, weshalb die Brandkasse dieses Projekt seit vielen Jahren fördere. Das 52-seitige Heft wurde in einer Auflage von 30000 Exemplaren gedruckt.



## Themenjahr up Platt im NDR

„Moin leve Tohörers. Bi us Sendung Plattdüütsch an ‘n Mondagabend geiht dat hüt um en besünner Projekt in ‘n Nordwesten van Neddersassen. ‚Land der Entdeckungen‘ heet dat – un dat spöolt in dat Ollnbörger Land, in Ostfreesland un in d´ Emsland. Hier kriegen Se vööl över dat ‚Land der Entdeckungen‘ to weten“, so hieß es kürzlich in der Anmoderation von Hanne Klöver. Die Journalistin zeichnete Ende April in Papenburg eine etwa einstündige Hörfunksendung für NDR1 Radio Niedersachsen auf. Vor dem Mikrophon berichteten Josef Grave, Geschäftsführer der Emsländischen Landschaft; Ernst August Bode, Vizepräsident der Oldenburgischen Landschaft, und Reinhard Former für die Ostfriesische Landschaft.



Hanne Klöver und ihre Gesprächspartner informierten auf Plattdeutsch über die vielfältigen Projekte der rund 40 vernetzten Projektpartner des Themenjahres 2016 (v.r.): Ernst August Bode, Josef Grave und Reinhard Former. Foto: Mense

## Netzwerkpartner trafen sich

Kürzlich trafen sich die ostfriesischen Netzwerkpartner des Themenjahres „Land der Entdeckungen 2016“ in der Ostfriesischen Landschaft. Katrin Rodrian, Leiterin der Regionalen Kulturagentur, bezeichnete die Zusammenarbeit und Vernetzung aller Kulturpartner als wichtig für die Region. Am aktuellen Themenjahr nehmen allein 27 ostfriesische Einrichtungen teil. Die anwesenden Teilnehmer tauschten sich über geplante Projekte sowie damit verbundene Wünsche, Vorstellungen und Kritik aus. Foto: Former



Sprachbildung ist oberste Aufgabe. Die Akteure der Fachtagung „Neue Sprache – neues Land – neue Heimat“ waren überrascht von der guten Resonanz. Die Bildungsregion Ostfriesland und das Kompetenzzentrum für Lehrerfortbildung hatten zu der Veranstaltung im Forum der Ostfriesischen Landschaft und im Regionalen Pädagogischen Zentrum eingeladen. Foto: Former

## Deutsch lernen ist kein Zuckerschlecken

Mathe pauken und Musik hören – „Geht gar nicht!“, werden vermutlich die meisten Eltern ihren Kindern eintrichtern. Aber Fußballspielen und gleichzeitig Lesen üben, Theater spielen und wie nebenbei eine Fremdsprache lernen, das kann durchaus funktionieren. Viele Teilnehmer der Fachtagung „Neue Sprache - neues Land - neue Heimat. Flüchtlingskinder in Ostfriesland“ probierten es in Workshops gleich selbst aus. Womit sich bestätigte, was Dr. Frank Puchert, 1. Kreisrat des Landkreises Aurich, zu Beginn der Veranstaltung im Forum der Ostfriesischen Landschaft sagte: „Sprache ist der Schlüssel zur Welt.“ Der Landkreis unterstütze aus diesem Grunde jede erdenkliche Möglichkeit, „durch Sprachbildung Menschen in unsere Gesellschaft aufzunehmen.“

Puchert dankte den rund 130 Teilnehmern der Tagung für ihr Engagement, sich diesen täglichen Herausforderungen in Schulen, Kindergärten und anderen Einrichtungen zu stellen. Landschaftspräsident Rico Mecklenburg brachte in seinem Grußwort Sprache, Arbeit und Kultur in Zusammenhang. Die Ostfriesische Landschaft mit dem Regionalen Pädagogischen Zentrum (RPZ), der Bildungsregion Ostfriesland und dem Kompetenzzentrum für Lehrerfortbildung sowie die Regionale Kulturagentur befassten sich zurzeit intensiv mit dem Thema Sprache und Integration. „Ich bin guter Dinge, denn der Wille und die Unterstützung zur Bewältigung einer großen Aufgabe sind erkennbar und vorhanden“, folgerte Mecklenburg.

„Engagement mit Kompetenz, Herz und Verstand“ wünschte sich Martina Reichel-Hoffmann. Die Vertreterin der Niedersächsischen Landesschulbehörde erwartet von den Sprachbildungszentren im Lande eine optimierte Sprachvermittlung, um Integration voranzubringen. Auch die Ostfriesische Landschaft ist bemüht, ein Sprachbildungszentrum für Ostfriesland zu installieren, möglicherweise im Regionalen Pädagogischen Zentrum.

Im Fokus der Tagung standen viele Fragen, die sich aus der täglichen Arbeit mit Flüchtlingskindern in Ostfriesland ergeben.